

General-Anzeiger



(Halbes Tagblatt.)

Abonnement 50 Hfr. pro Monat frei in's Haus.
Burg- und Postamt Nr. 207. 1.50 pro Quart. 4.50 pro Halbjahr.
Einfach- und Doppel-Abonnement 10 Hfr. 20 Hfr. 30 Hfr. 40 Hfr. 50 Hfr. 60 Hfr. 70 Hfr. 80 Hfr. 90 Hfr. 100 Hfr.

Druck- und Verlagsanstalt: Große Ulrichstr. Nr. 57.
II. Stadt-Expedition: Südfriedenstraße Nr. 18.
III. Stadt-Expedition: Südfriedenstraße Nr. 11 (bei St. Sanktbrunnen) und in sämtlichen Filialen.

(Halbes Neueste Nachrichten.)

Redaktion: Große Ulrichstr. 57.
Druck- und Verlag von R. Kutschbach in Halle a. S.
Telephon Nr. 312.

für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Der Bauernfreund“ und „Aikerei am Saalestrand.“ Für Abgabe unentgeltlicher Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortschaften des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Dessau, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Vom Petroleum-Weltmonopol.

Halle, 23. April.

In den letzten Wochen ist der Preis des Petroleums ganz ungewöhnlich tief gesunken, allein im Laufe der letzten vierzehn Tage um etwa 10 Prozent. Nicht augenfällig wird erst der Preisunterchied, wenn man die Börsen-Notierungen von Mitte Oktober vorigen Jahres mit denen von voriger Sonnabend vergleicht. Damals wurde an der Börse in Antwerpen Petroleum mit 12 1/2 % am letzten Sonntag abgeben mit 30 notirt, und an der Bremer Börse notierte man Mitte Oktober 4.90, also noch nicht 5, am 20. April dagegen 12. In beiden Fällen also eine Preissteigerung von rund 150 Prozent! Für einen notwendigen Konsum-Artikel, der heute fast in keinem Haushalte mehr fehlt, will diese enorme Preissteigerung schon Einwas bedeuten, jede Hausfrau, das sich mit dem Verkauf des Petroleums im Auslande befaßt, sollte fünf Mitglieder sollten den Export befähigen, an sie war von den 80 Millionen eine im Voraus genau bestimmte und auf alle Teilnehmer vertheilte Menge Petroleum abzuführen. Auf die Vertheilung der übernommenen Verpflichtungen waren strenge Strafen gesetzt worden.

Mit einem solchen, noch dazu vom Finanzministerium protegierten Syndikat konnten die Amerikaner leicht und bequem unterhandeln, und die Herren verteilten dann die Welt unter sich, das den Amerikanern die Versorgung ganz Amerikas, ganz Westeuropas und der Mittelmeer-Länder einschließlich Italiens und der Nordküste Afrikas westlich von Orizienland, endlich Westafrika vertheilen sollte. Zugaben sollte es ihnen nicht erlaubt sein, nach der russischen Hälfte der Erde, nämlich ganz Asien, Osteuropa und Ostafrika zu vertheilen. Auftrahlen war bei dieser Theilung der Erde begehrt worden — auf eine Handvoll konnte's nicht an! Das Insterben des Monopols konnte im vorigen Sommer jedoch nicht erfolgen, weil die Firma B. P. in Mannheim überhand lieferte. Es haben sich nämlich in Amerika zwei kleinere Verbindungen, von Kohlen-Produzenten unabhängig von der Standard-Gesellschaft zu halten gewußt, und diese lieferten Kohlen an B. P., der in Billingen (Holland) eine eigene Kumpulation mit Zantlantje besitzt. B. P. unterwarf sich nicht, während die Kohlen überließ dessen Unterwerfung zur Bedingung des Vertragsabschlusses gemacht hatten.

Ob in der Zwischenzeit nun B. P. in die Nothwendigkeit versetzt worden ist, sich zu unterwerfen, ist bisher nicht bekannt geworden. Indessen läßt die außerordentliche Preissteigerung der letzten Zeit wohl darauf schließen, daß wieder Verhandlungen wegen des Monopols zwischen der Standard-Gesellschaft und dem russischen Syndikat gepflogen worden sein müssen. Diese Annahme wird bestätigt durch folgende Notiz der „Samburg. Hörerhalle“: „Es ist in letzter Zeit mehrfach in der Fachpresse besprochen worden, daß die Vereinbarung zwischen der Standard Oil Co. und dem russischen Interessenten über die Theilung des Weltmonopols bereits zu Stande gekommen sei, und es wurden schon die Ziffern der Repartition genannt. Nach unseren Informationen ist aber der Abschluß noch nicht erfolgt, und es wird noch verhandelt. Der Vertrag ist fertig und liegt z. B. dem russischen Finanzminister zur Prüfung vor; eine Entscheidung der beiden Parteien wird aber frühestens Ende dieses oder Anfang nächsten Monats zu erwarten sein.“

Diese Auslassung, wenn sie zutreffend ist, und die ganze Sachlage spricht dafür, daß sie es ist, eröffnet die Petroleum-Konventionen leider wenig günstige Aussichten. Möglich wäre ja auch, daß man es bei Verbreitung der einschlägigen Nachrichten nur mit einem Bären-Mänder zu thun hat, um die Petroleum-Preise in die Höhe zu treiben, indem ist diese Annahme durchaus unwahrscheinlich, viel wahrscheinlicher ist, daß die mehr erwähnten Verhandlungen vor dem Abschluß stehen. Zergelt etwas Zuverlässiges dürfte schon in nächster Zeit in die Öffentlichkeit dringen.

Die wirtschaftlichen Folgen eines Petroleum-Monopols lassen sich heute noch gar nicht übersehen, nur das Eine wird man mit Sicherheit voraussetzen können, daß nämlich, ist das Monopol erst perfekt, eine erhebliche Preissteigerung eintreten wird. Es ist aber in der Welt von jeder dafür geltend gemacht, daß die Räume nicht in den Himmel wachsen, und wenn die Panthees in Gemeinschaft mit den Russen ihre Rechte so hoch stellen wollten, daß der Welt die „aussergewöhnlich“ nennt, so wird vielleicht durch diesen Antrag der Verhältniß hundert Mal mehr, als die elektrische Beleuchtung und in Privathäusern so viel als möglich zur Einführung gelangt.

Politische Heberficht. Deutsches Reich.

* Berlin, 22. April. (Sohnadrichten). Der Kaiser hat sich heute von der Wartburg nach Wungen begeben, um im dortigen Revier der Auerhahnjagd obzuliegen. Morgen reist der Kaiser nach Streben, um dem Könige von Sachsen seine Geburtstagswünsche persönlich zu überbringen.

(Das Programm für das diesjährige Kaisermandat) an dem zunächst nur das Gardekorps, das 2. Armeekorps und zwei Kavallerie-Divisionen befehligt sein sollen, ist dem Benehmen nach neuerdings bedeutend erweitert worden. Außer den genannten Truppenteilen werden noch das 3. und 9. Armeekorps zu den Mandaten hinzugezogen werden, so daß also jetzt zwei volle Armeedivisionen, je aus zwei Armeekorps und einer Kavallerie-Division bestehend, sich gegenüberstellen werden. Die Mandate werden in der Gegend von Prenzlau stattfinden.

(Zu den Rieker Festlichkeiten) treffen die russischen Schiffe „Alexander III.“, „Auriz“ und „Grafskischij“ etc. (Major Müller) vom 48. Infanterie-Regiment in Polen begibt sich am 30. d. M. zur Entführung des Major's Zeunwe nach Südwestafrika.

(Ueber die Umsturzvorlage) schreibt heute der „Reichs-anzeiger“: „Von den Berliner Politischen Nachrichten“ und dem „Samburger Korrespondent“ werden Andeutungen verbreitet, als ob an maßgebender Stelle eine Zurückziehung der Umsturzvorlage aus den Beratungen des Reichstags in Aussicht genommen sei. Es ist den gegenüber darauf hinzuweisen, daß die Einbringung der Vorlage auf einem Beschluß der verbündeten Regierungen beruht. Eine Zurückziehung des Bundesrats, durch die jener frühere Beschluß rückgängig gemacht werden würde, steht nicht in Frage. Die verbündeten Regierungen dürfen an der Erwartung festhalten, daß es den weiteren Beratungen des Reichstags gelingen wird, der durch die Kommissionsberatungen erheblich umgestalteten Vorlage eine Form zu verschaffen, welche den von den verbündeten Regierungen bei der Einbringung verfolgten Absichten gerecht wird.“ (Das heißt also: Die Regierungen halten nach wie vor an der Vorlage fest, erwarten aber, daß sie durch den Reichstag eine andere Gestalt erhält, als die Kommission ihr verliehen hat. Ob mit einer derartigen Abänderung freilich das Centrum einverstanden sein wird, ist eine andere Frage. In diesem Punkte liegt die Differenz zwischen dem Standpunkt der Regierung und dem des Centrums. Die Red.)

(Der japanisch-sinesische Friedensvertrag) ist am Sonntag unterzeichnet worden. Das würde schon, bemerkt man die „Reichs-anzeiger“, China hat sich den Bedingungen gefügt, gegen die vollständig der europäische Großmacht Einpruch erhoben. Wir sehen Deutschland im Bunde mit Preußen und Frankreich — ein sonderbarer Dreieck — gegen die Landwerbungen Japans Protest einlegen, und wir können nicht umhin, diese Theilnahme der Reichsregierung als einen schweren Fehler zu bezeichnen. Während des Krieges blieb Deutschland vollkommen neutral, es verhielt sich allen Entzürnungen verschiedener Mächte gegenüber ablehnend, und diese Haltung fand die Zustimmung der Presse aller Parteien. Auf einmal wendet sich das Blatt. Der frühere deutsche Gesandte in Peking, Herr v. Brandt, kommt nach Berlin, hat eine Audienz beim Kaiser und — Deutschland übernimmt die Führung in einem diplomatischen Feldzuge gegen Japan, der dieses um die Früchte seines Sieges bringen soll.

(Der hiesige Bierbrauergesellen-Berlin) hat am 24. April eine außerordentliche General-Versammlung einberufen, in der gegen die Forderung der Freigabe des 1. Mai an die Brauerarbeiter protestirt werden soll, da die Forderung nur gestellt ist, um Unfrieden im Braugewerbe hervorzuwasen.

(Eine Aenderung der Universitätsverwaltung) wird in Preußen geplant. Es handelt sich um eine Einschränkung der Lehrfreiheit, und zwar zunächst um die Stellung der Privatdozenten. Während in Bayern, Sachsen und anderen deutschen

Untrennbar.

Roman von Heinrich Köhler.

25) „Wahrscheinlich ja — aber nein, es hatte ja keine Noth mehr, ich hatte Dir ja entlast.“
„Aber Du verprachst, mir den Abgabebrief zu schreiben!“
„Er hat ihn mir dikirt.“
„Nichtig, denn so hältst Du ja nicht schreiben können. Der alte Mann, er ist von seinen starren aristokratischen Ideen so befangen, daß er glaubte, ich würde aus Stolz, aus Selbstgefühl nach Empfang eines solchen Briefes mich mit keinem Bedanken mehr um Dich kümmern. Sie hätte er sonst glauben können, daß die Sache damit abgethan sei!“
„Und hat er denn nicht die Wahrheit gesagt?“
„Die Wahrheit? Er ließ die Hände von seinem Gesicht sinken und blickte sie mit einem unendlich schmerzlichen Blick an.“
„D. Mädchen, warum hast Du mir das gethan! Nicht in seiner Wacht lag es, um so zu treten, ich habe Dich hoch gehalten in meinem Innern wie einen Engel und hätte Dir nächsten meinen Stand entkühlt — Du hast uns getrennt.“
„Du hast nicht die Abficht, mich zu erniedrigen?“ „Ema!“
„Sie sank vor dem Ton, mit dem er das Wort sprach, vor ihm nieder, wie sie es heute schon einmal vor seinem Vater gethan. Ihre weisen Arme umschlangen seine Kniee und ihr Gesicht brühte sich in lebensfähigem Schmerz, dagegen.“
„O Georg, Georg, verzeh' mir, ich wüßte ja nicht, was ich that!“
„Er sagte nichts, er rührte sich nicht, er blickte nur schmerzlich auf die goldblonden Locken, die um seine Stirne sich ringelten, herab. Sie fuhr in derselben Lage wie in einer Beichte fort und ihre tiefe melodiöse Stimme hatte, wie sie leise und mit dem Ausdruck des Schmerzes darin sprach, einen unbeschreiblich rührenden, zum Herzen bringenden Ton.“
„Mein Stolz brach plötzlich zusammen, als er gegangen, als er war es schon vorher, als ich ihm zu Füßen gesunken

war und ihn ansah, uns glücklich zu machen. Und da — da sagte er das schlimmste Wort. Die Verweigerung warf mich nieder, ich erhob mich endlich mit dem Entschluß, nicht mehr zu leben, ich hatte es Dir ja gesagt, daß ich sterben müßte, wenn ich Deine Liebe verlor. Weißt Du es noch? Denkst Du noch an jenen Abend, da ich Dir mein Herz, mein Denken gab?“
„Er preßte die Hände gegen die Augen und schloß sie schmerzhaft an.“
„Ob ich daran denke!“ sagte er.
„Ich kann nicht daran denken, daß mein Blut so heiß, mein Sinn so jäh ist“, sagte sie mit einem rührenden Tone der Entschuldigung.
„Ich fühlte mich so allein, verlassen, so verlassen in der Welt, ich ging nach dem Stadtpark, nach dem See, dort wollte ich in den barmherzigen Wellen Vergehen finden, wie es vor kurzem eine Unglücksgefährtin gethan. Ich stand am Ufer und blickte in die Fluth, es war so feierlich still und schön um mich, nur in meinem Innern war es stürmisch laut. Da kamen einige Spaziergänger, sie blickten nicht weit von der Stelle, wo ich stand, stehen und sprachen von dem — dem Heimgegangenen unglücklichen Mädchens.“
„Ich habe sie gesehen“, sagte der eine, „hier an dieser Stelle hatten sie sie herausgezogen und auf den Rajen gelegt. Ihr ganzer Körper war vom Wasser aufgetrieben, die Kleider waren ihr zum größten Teil beim Herausziehen vom Körper gerissen und ehe sie sie abholten, hatte sich eine große Menschenmenge um sie versammelt, die ihre rothen Späße über sie machte.“
„Er sprach noch weiter, aber ich hatte genug gehört, ein Schauer erfaßte mich und ich stoh von dem Ort; der Tod hätte ich vielleicht nicht gefürchtet, aber das Nachher — das Nachher!“ Ein Wehen ging durch den schlanken Leib des Mädchens, sie machte eine Pause, wie um den schauerlichen Eindruck zu überwinden.
„Dann irrte ich lang' umher“, fuhr sie nach einer Weile heftig fort, „im Park, vor'm Thor, und zuletzt in den Straßen der Stadt. Ich wollte Jemand nach dem Wege fragen, aber ich waare es nicht, die Leute, fast nur Männer, denen ich be-

gnete, sahen mich alle so sonderbar, so forschend an. Da kam ich an jenes Haus mit dem erlauchtesten Thronog, ich wußte nicht, was es war, ich hielt es für ein Hotel und dachte, daß ich dort wohl Auskunft erhalten würde. Indem ich durch den Eingang schreiten will, hielt ein Mädchen hinter mir, aus dem zwei Mädchen mit zwei Herren folgten. Ich kannte eines der Mädchen. Sie war mit ihrer Freundin, einer Auswanderin, und mit ihrem und ihrer Freundin Brautgarn im Begriff, in das Tanzlokal zu gehen. Sie blieb bei mir stehen und redete mich an. Ich sollte mit hineinkommen, sagte sie. Ich schüttelte mit dem Kopf, da lachte sie und meinte zu ihrer Freundin: „Sieh doch, wie schüchtern die Kleine noch ist!“ Sie saßen mich darauf am Arm und die erste sagte: „Kommen Sie nur mit hinein, es wird Ihnen nicht an Tänzen fehlen und wir sorgen dafür, daß Sie wieder richtig nach Hause kommen. Nicht wahr, Sie tanzen doch auch gern? Tanzen! tanzen! das ist ja das einzige Vergnügen armer Mädchen.“ Mich jauchzte ein dämonisches Schlägel — der Kontrast war zu schmerzhaft; eben hatte ich noch den Tod suchen wollen und nun sollte ich tanzen! Ich glaube, ich lachte an — es muß ein sonderbares Lachen gewesen sein — und ging mit hinein. So fandte Du mich dort.“ Sie hatte das Letzte in sicherhafter Eile gesagt, nun schrie sie und ihre Worte rang wogend nach Athem. Es entfiel eine Pause, sie hielt den Kopf an seine Kniee gedrückt und wagte nicht zu ihm aufzusehen, so ihr Urtheil erortend. Dann drangen Laute an ihr Ohr, die sie plötzlich heftig erschrocken aufblicken ließen, Georg hatte die Hände gegen sein Gesicht gepreßt und durch seine Finger fielen einige heiße Tropfen auf ihr Haupt.
„O Georg, Georg, verzeh' mir!“ sagte sie und die schmalen bebenden Hände griffen nach den meinen und ihre zuckenden Lippen drückten sich heftig darauf.
„Ich verzeh' Dir, ich klage Dich nicht an“, antwortete er wehmüthig, „ich habe kein Recht dazu. Und doch — und doch! Ach kann es nicht vergehen, das Ideal schöner Weib-

Kleider-Stoffe

und
**Jackets, Regenmäntel, Kragen, Umhänge, Kindermäntel,
 Kinderkleider, Morgenröcke, Blousen, Unterröcke,**
Fertige Costüme
 in vielseitigster Auswahl und in allen Preislagen empfiehlt

Bruno Freytag

Geegründet 1865.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Fernsprecher 379.

Musterversandt nach auswärts.

Mäntel- und Costumes-Anfertigung im Hause.

Geschäftsverlegung
 reeller
Möbel-Ausverkauf
 zu bedeutend herabgesetzten
 theilweise
unter Kostenpreisen.
 Preiscurant
 einer hochgelegenen Einrichtung
 in Kuchbaum oder Mahagoni:
 1 Kleiderbüchsen hochsein, 1 Bettst. reich
 bezogen, 1 gr. Bettfeder mit Matras, 1
 Schränkch., 1 Sopha mit Damast, Büsch-
 oder Fantasiehaube, 1 oder 2 Stühle,
 doppelst. 6 Stühle, polst., 2 Bettfedern
 mit Sprungfeder-Matrasen u. Kissen,
 1 Waschtoilette, 2 Stühle und
 1 Kammerstuhl.
Preis 275 Mk.
 Streng tolle Bedienung.
 Constante Zahlungsbedingungen.
M. Resch,
 Leipzigerstr. 2.

Prima Apfelwein,
Speierling,
 versendet unter Garantie absoluter Rein-
 heit in Gebinden von 25 Lit. an, per
 Liter 25 Pf., unter Garantie
 Export-Apfelweinkelerei Ph. Possmann
 gegr. 1836, Ködelsheim b. Frankfurt a. M.

Halt-Fettseife,
 a Stück 25 Pfg.,
 wird von vielen der besten Ärzte als
 beste Seife zum Waschen und Konserbieren
 der Haut empfohlen.
 Ich erlaube mir daher, dieselbe als
 meine Seife nicht allein zum Waschen,
 sondern auch zum Waschen und Baden
 der Kinder ganz ergebenst zu empfehlen.
 Seifenfabrik v. **Eduard Robert.**

Perücken,
 Toupetts und Scheitel
 für Damen u. Herren
 fertigt **gutsitzend** nach
 eigenem Modell: Verfärbung, **prämiert**
 mit golden u. silbernen Medaillen
Herm. Petsch, Leipzigerstr. 37,
 am Leipziger Thurm.

Zahnärztliche Privatklinik
 täglich 11-1 Uhr. Behandlung für
 Unentgeltlich. Plomben,
 künstliche Zähne etc. gegen Erstattung
 der Auslagen.
 Halle a. S., Geiststr. 23, 1. Etage rechts.

Im Ausverkauf

der aus der ehemals
Franz Robert Tittel'schen
Konkursmasse

herkommenden Waaren u. a. W.
Liebenauerstraße Nr. 165

- Grosse Posten**
- ächte Brillantbringe, Brillantohrbringe, Brillantbrochen, Brillant-Gravatten-Nadeln, Brillant-Schmuckstücke.
 - massiv goldene Herren-Uhrketten, Damen-Uhrketten, Gravatten-Nadeln, Armbänder.
 - goldene u. silberne Taschen-Uhren, Broschen, Goldketten, Medaillons, Schreine.
 - ächte Corallenschmuckstücke, achte Türkischschmuckstücke, achte Granatschmuckstücke, achte Amethystschmuckstücke.
 - in einzelnen Stücken sowie complekten Schmucks, alles in ächter Fassung.
 - Schmetterlings-Broschen mit Steinen und Perlen, alle Stein- und Häferschmuckstücke, Emailschmuckstücke.
 - Pathen-Geschenke,** schwarze Trauerschmuckstücke, Medaillons an Herrenketten, Schmelz- und Manschettenknöpfe, Gravatten-Nadeln, Herren- und Damen-Uhrketten in Nickel, Palm, amerikanisch Doublet und Gold auf Silber, billige Armeisen, Broschen, Rämme, Paarnadeln, Halsketten, Schreine und Gravatten-Nadeln.

Die Preise sind außerordentlich billig!
Der Verkauf findet nur gegen baar und zu festen Taxpreisen statt
 und zwar Morgens von 8 bis 1¹/₂ Uhr, Nachmittags von 2¹/₂ bis 8 Uhr.

Geschäfts-Eröffnung.
 Ich habe eine **amerikanische Wasch- u. Glanzkästerei** errichtet. Waschen und Plätten wird angenommen.
Emma Anasch, Teutschenthal.

Giftweizen
 zur Vertilgung der Mäuse, auch mit **Sacharin und Witterung**, extra stark, empfiehlt die **Apotheke Wettin.**

Grosse Domban-Geldlotterie.
 Ziehung schon **8. u. 9. Mai 1895.**
Hauptgewinn 20000 Mark baar ohne Abzug.
 Originallosse a 2 Mk. Porto und Liste 30 Pfg.
Georg Joseph, Berlin C., Grünstr. 2.
 Telegr.-Adr. Dukatenmann-Berlin.

Spezial-Einrichtung für zugeschnittene Leibwäsche.
Damenhemden, Sämmtliche zugeschnittene Stoffe sind erprobt, solid und gut.
 Briefen, Boffen- und Vänge: 105 115 cm
 Achselanschluß-Jacon, Preis: 1,25 8,00 Mk. per 1/2 Ddb.
Damenhosen Vänge: 75 80 cm
 Preis: 5,25 6,00 Mk. per 1/2 Ddb.
Herren-Nachhemden 100 cm lang 9,00 Mk. per 1/2 Ddb.
Oberhemden mit kleinen Einfähen 12,00 Mk. per 1/2 Ddb.
Mädchen- und Knabenhemden Vänge: 50 60 70 80 90 cm
 Preis: 2,00 2,75 4,00 5,25 6,50 Mk. per 1/2 Ddb.
Mädchenhosen Vänge: 50 40 45 50 55 60 cm
 Preis: 2,00 2,80 2,75 3,25 3,75 4,25 Mk. per 1/2 Ddb.
 - Anleitung zur Anfertigung wird gern ertheilt. -
A. J. Jacobowitz & Co., Magdaburgerstr. 3, 1 Treppe,
 gegenüber dem Wintergarten.

Der Ausverkauf
 aus der ehemals **Aug. Seiwass'schen (Goldns 48)**
Concursmasse
 herrührender Waarenbestände und anderer
Herren- und Knaben-Garderoben
 wird im
Laden Große Ulrichstraße 37
 täglich von 8-12 und von 2-5 Uhr fortgesetzt.



Enghödenlackfarben
 in allen Nuancen,
 trockene und in Öl geriebene
Farben,
Firnis, Lacke, Pinsel
 empfehlen
Gebr. Mulertt, Halle a. S.,
 Drogen und Farben,
 Gr. Klausstr. 1-2.

Herrren-Stoffe
 werden jetzt täglich von auswärtigen
 Verfaul-Geschäften ange-
 kommen, die man hier mindestens
 ebenso preiswerth u. unter größerer
 Garantie anschauen und kaufen
 kann. Sämmtliche Neuheiten em-
 pfehle ich
**Tuch, Kammgarn,
 Buckskin u. Cheviot**
 zu jedem Concurry-Preis.
A. Wegerich,
 2 Reuhäuser 2, nahe am Markt.

VI
 Rem
 Behörde
 Gantwe
 beitrage
 wärtig
 Gebet
 Reimung
 hoch de
 Ran
 her d o
 handes
 fürberu
 Die
 handelte
 p 18 a
 Reiter
 25 Jah
 und beg
 sekretär
 Rejourn
 2
 Gerat
 tagen
 nach
 warte
 Rechr
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100